

# Hall. patriot. Wochenblatt

3 u r

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

---

16. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 25. April 1839.

---

## Inhalt.

Des Lebens schönste Stunden. — Ueber die Heilanstalt  
für arme Augenfranke in Leipzig. — Predigtanzeige. — Hals-  
licher Getreidepreis. — 20 Bekanntmachungen.

---

### I.

#### Des Lebens schönste Stunden.

---

Wenn sich der Geist dem Irdischen entzungen,  
Die Andacht ihre milden Schwingen regt;  
Wenn, von des Glaubens süßem Weh'n durchdrungen  
Sich Himmelsfrieden auf die Seele legt,  
Sie frei sich fühlt, dem Erdenwahn entbunden:  
„Das sind des Lebens heilig schönste Stunden!“

Wenn in des Erdens Lebens düst're Nächte  
Ein Strahl der Hoffnung, tagverheißend, fällt,  
Den Thränenflor, der sich um's Auge legte  
Mit farb'gem Glanz nach langem Schmerz erhellet;  
Daß hoffend will das kranke Herz gesunden:  
„Das sind des Lebens wonnig schönste Stunden!“

Und wenn das Morgenroth der jungen Liebe  
Die Brust in wundervollem Beben schwellt,  
Erfüllung winkt dem mächtigsten der Triebe,  
Wenn Herz an Herz sich fest umschlungen hält,  
Verwandtes zum Verwandten sich gesunden:  
„Das sind des Lebens selig schönste Stunden!“

Die



Die heil'gen Drei in ihrem stillen Walten,  
 Sie sind die Engel, die ein Gott uns gab! —  
 Ja, wer am Glauben treulich nur will halten,  
 Wer muthvoll wandert an der Hoffnung Stab,  
 Und wem die Liebe ihren Kranz gewunden:  
 Hat schon hienieden Seligkeit gefunden!

K.

## II.

Ueber die Heilanstalt für arme Augenfranke  
 in Leipzig.

Diese Anstalt in unserer Nachbarstadt verdient allgemein und namentlich bei uns bekannt zu werden, da mancher unglückliche Arme, welcher an dem wesentlichsten Organe für alle menschlichen Thätigkeiten, dem Auge, krank ist, dort Hülfe finden kann. Bereits der 18te Jahresbericht dieser wohlthätigen Anstalt ist jetzt im Druck erschienen und entnehmen wir daraus Folgendes:

Der Ueberblick der Leistungen des Instituts gewährt auch in dem letzten Jahre ein sehr erfreuliches Resultat. Die Gesamtzahl der im Jahre 1838 ärztlich behandelten Augenkranken beträgt 751, indem zu dem am Schlusse des Jahres 1837 in Behandlung verbliebenen 25 Kranken im Laufe des Jahres 1838 wieder 726 neu hinzugekommen sind, von denen 289 in Leipzig selbst wohnhaft waren, 282 aber andern Orten des Königreichs Sachsen, und 155 fremden Staaten angehörten. Von diesen Kranken wurden überhaupt 67 Personen, nämlich 11 aus Leipzig, 31 aus andern Orten Sachsens und 25 Ausländern Wohnung, Kost und Pflege in der Anstalt selbst gewährt, und von diesen sind 7 auf das Jahr 1839 übergegangen. Auch haben

haben in diesem Jahre außerdem wieder 15 Augenfranke gegen Bezahlung Aufnahme und Hülfe in der Anstalt gesucht und gefunden. Den klinischen Unterricht haben während des Sommerhalbjahres 16 Studierende genossen, und 5 wohnten demselben im letzten Winter bei. Unter den in diesem Jahre stattgefundenen Augenoperationen waren 29 bedeutendere: 12mal kam die Operation des grauen Staares vor, welche bei keinem Individuum einen unglücklichen Ausgang nahm, vielmehr fast bei allen die Wiederherstellung des Gesichtes zur Folge hatte; 1mal mußte der ganze Augapfel aus der Augenhöhle entfernt werden; 4mal wurde die Thränenstiel operirt; 3mal Staphylom der Hornhaut weggenommen; 4mal eine künstliche Pupille angelegt; 4mal Geschwülste an den Augensliedern entfernt; 1mal ein Absceß am obern Augenlide und 5mal die Hornhaut geöffnet. Außerdem wurden 38mal fremde Körper aus dem Auge entfernt, und mehrere kleinere chirurgische Operationen verrichtet.

Der Einsender dieser Zeilen hat Gelegenheit gehabt, in Leipzig die Anstalt genauer kennen zu lernen, und sich von der trefflichen gesunden Lage des Hauses, der Reinlichkeit und großen Anständigkeit der Zimmer, der Bedienung, von der Güte der Speisen zu überzeugen, welches alles den Armen unentgeltlich gewährt wird. Es verdient die höchste Anerkennung, daß diese treffliche Anstalt sich nicht auf Einwohner Leipzigs oder des Königreichs Sachsen beschränkt, sondern ohne Unterschied

jeden armen Augenkranken unentgeltlich zur Cur übernimmt,

sofern seine Krankheit eine in nicht zu langer Zeit heilbare ist. Monate lange Curen werden in der Anstalt vollbracht, allein für Curen, welche keine Heilung versprechen, und vielleicht auf Jahr und Tag durch Aufnahme solcher Kranken vielen andern armen Augenfrank-



franken den Weg zur Hülfe versperrten würden, ist die Anstalt nicht gegründet.

Wohlhabendere Augenranke werden für eine billige Pension aufgenommen und behandelt.

Möge diese Notiz Vielen Veranlassung geben, sich in Leipzig von dem wohlthätigen Wirken dieser Anstalt Kenntniß zu verschaffen, möge sie aber auch Veranlassung werden, daß arme Augenranke bald, wenn das Leiden sich einstellt und ehe es zu spät wird, die Hülfe dieser bewährten Anstalt nachsuchen. Es bedarf nur eines obrigkeitlichen Armenattestes dazu, und die Herren Prediger wie die Herren Bezirksvorsteher, welche so oft in die Lage kommen, in Krankheitsfällen Rath zu ertheilen, werden es dem Einsender vielleicht Dank wissen, auf eine ganz unentgeltliche Hülfe, welche in einer wirklich höchst ausgezeichneten Art gewährt wird, aufmerksam gemacht zu haben.

Vorsitzender des Vereins ist Herr Dr. Crusius, Stellvertreter Herr Dr. Hillig, Kassirer Herr Buchhändler Vogel sen., Secretair Herr Dr. Wilhelm, und ein jeder dieser Herren würde bei und zu der Aufnahme behülflich sein.

### Chronik der Stadt Halle.

1. Am Sonntage Cantate (28. April) predigen:  
 Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Oberpf. Super. Fulda. Um 2 Uhr Hr. Archidiac. Prof. Frank.  
 Sonntag den 28. April nach beendigter Vormittagspredigt allgemeine Beichte und Communion, Hr. Diaconus Dr yander.

Zu

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Oberpr. Dr. Ehrlich. Um 2 Uhr Hr. Prof. Dr. Marks.

Zu St. Moriz: (Siehe zu Glaucha).

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Dompr. Dr. Blanc. Um 2¼ Uhr Hr. Dompr. Dr. Rienäcker.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Elaes.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Diac. Böhme.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Pastor Feld.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Superint. Guerike. Um 2 Uhr Hr. Diac. Böhme.

## 2. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde:

Den 23. April 1839.

Weizen	2	Thlr.	12	Sgr.	6	Pf.	bis	2	Thlr.	22	Sgr.	6	Pf.
Roggen	2	1	3	—	2	2	6						
Gerste	1	12	6	—	1	15	—						
Hafer	1	1	3	—	1	3	9						

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
vom Diaconus Dryander.

## Bekanntmachungen.

Am 28. April c. Vormittags 11 Uhr wird die hier eingerichtete Sonntagsschule im Examenssaale der städtischen Bürgerschule am Markte eröffnet werden.

Wir laden zu dieser Eröffnungsfeierlichkeit hierdurch ganz ergebenst ein, insbesondere die Herren Meister und Angehörigen der Zöglinge und alle diejenigen, welche an dieser für den Gewerbestand erfreulichen Anstalt Interesse nehmen. Halle, den 23. April 1839.

Der Magistrat.

Die Inhaber von Gärten und Plantagen werden hierdurch veranlaßt, die Bäume und Gesträuche da, wo solches noch nicht geschehen ist, so fort sorgfältig und nach Befinden der Umstände wiederholt abraupen zu lassen, weil wir sonst genöthigt sind, die Säumnigen durch Strafauflagen dazu anzuhalten.

Halle, den 20. April 1839.

Der Magistrat.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurück gesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An Hrn. Maurermeister Ramdohr in Aschersleben. 2) An Hrn. Kaufmann N o c h s in Berlin. 3) An Hrn. v. M a r s c h a l l in Herrngossenstedt. 4) An den Hülflehrer bei der Knabenschule in Schraplau. 5) An die Wittwe M a l b r a n d in Weklar. 6) An Hrn. Stud. F r e i s e n in Kiel. 7) An Hrn. S c h m i d t in Bitterfeld. 8) An Hrn. Schauspiel-Director S w o b o d a in Meiningen. 9) An den Schuhmachermeister B l u m e n in Berlin. Halle, den 23. April 1839.

Königl. Ober-Postamt. G ö s c h e l.

Das Abstechen von Rassen oder sonstiges Zerstören der Grasnarbe auf den Hallischen Hütungsplätzen wird hiermit untersagt. Halle, den 22. April 1839.

Die Flurherren.

Sehr schöne selbstverfertigte Rockknöpfe von Horn und Koloßnuß empfiehlt zu billigen Preisen

G. A. Pfautsch.

Lange Stubenpfeifen à Stück 5 bis 10 Sgr. in großer Auswahl bei

G. A. Pfautsch.

Alter Markt Nr. 493.

Auf dem Strohhofe Nr. 2098 sind von jetzt an wieder Braunkohlensteine von bekannter Güte für den Sommerpreis zu haben.

Schulze.

Ein ganz neu eingerichtetes schönes Familienlogis in der Nähe des Universitätsgebäudes von circa 5 heizbaren Zimmern und 4 Kammern, nebst besonderm Boden, 2 Kellern und allem nöthigen Zubehör, ist zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden. Wo? erfährt man in der großen Ulrichsstraße Nr. 18.

Familienverhältnisse wegen wird zu Johannis c. Nr. 172 große Steinstraße eine Stube mit Kammer und Küche leer. Schramm.

Stube, Kammer und Küche sind von jetzt oder Johannis ab zu vermiethen am Trödel Nr. 775.

Ein Dorfplatz nebst vollständigem Gerüste und zwei Schuppen auf hiesigem Neumarkt, wo seit mehreren Jahren bedeutender Handel mit Dorf getrieben wurde, ist zu verpachten, das Nähere in Nr. 1160 Fleischergasse.

Ein Kapital von 700 Thlr. liegt sofort auf sichere Hypothek zum Ausleihen bereit, und ist bei pünktlicher Zinszahlung nicht leicht einer Kündigung unterworfen. Alles Nähere durch J. G. Fiedler in Halle, große Steinstraße Nr. 178.

Ein gutgehaltenes Pianoforte ist zu verkaufen, Schülershof Nr. 751.

Einen Lehrburschen sucht der Schneidermeister Kiedrich vor dem Klausthore Nr. 2164.

Zu der von mir in erster Beilage des 16ten Stückes dieser Blätter angekündigten Auction, welche Freitag den 26. d. M. Nachmittag 2 Uhr ihren Anfang nimmt, sind noch hinzugekommen an eisernen geeichten Gewichtstücken 1 Centner,  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{8}$  nebst 9 Stück verschiedenen Gewichtstücken zu 2, 4, 6 und 10 Pfund, ein Bettschirm, mehrere Stehpulte, ein großes Bücherrück und eine Hobelbank, wie auch noch Sachen von jedem Werth hierzu angenommen werden.

Gottl. Wächter.

Bei Eduard Anton ist zu haben:  
Schädlichkeit, was willst du? Sendschreiben  
an den Herrn Pastor Wimmer in Naumburg  
vom Lehrer Künstler daselbst. geh. Pr. 5 Sgr.

Ich mache hiermit die ergebenste Anzeige,  
daß ich mein Pfandleih-Geschäft verstärkend fort-  
setze, reelle und prompte Bedienung wird stets  
damit verbunden sein.

Wittwe Nochlitz, Schmeerstraße Nr. 708.

Von Michaelis c. ab wird ein Familienlogis, be-  
stehend aus ungefähr 4 wohnlichen Stuben nebst den zu  
einem Familienlogis gehörigen Piecen und einer Garten-  
promenade in Neumarkt, in der Gegend der Promenade,  
in der äußersten Steinstraße oder vor dem Steinhore zu  
mieten gesucht. Offerten bittet man schriftlich in der  
Expedition des Wochenblattes binnen 14 Tagen abzu-  
geben. Halle, den 22. April 1839.

Freitag den 26. April Broihan bei Sioli.

### Theater = Anzeige.

Donnerstag den 25. April 1839: Zweite Gastdarstellung  
des K. K. National-Solo-Tänzer Herrn Ignaz  
Klaß nebst Familie. 1) Ungarischer National-  
ensemble-Tanz. 2) Chinesisches Pas de deux ge-  
tanzt von Alphons und Rosa Klaß. 3) Zum  
Schluß: Großes ungarisches National-Pas de  
deux von Herrn und Mad. Klaß getanzt. Vor-  
her: Die beiden Grenadiere, Lustspiel in 3 Acten  
von Cords.

Freitag den 26. April zum Erstenmale: Zum treuen  
Schäfer, neue komische Oper in 3 Acten von Adam-  
\*\*\* Madame Bergamotte, eine Parfumeuse:  
Mad. Seidler, als erste Gastrolle. \*\*\* Caroline,  
ihre Tochter: Mad. Werpurg vom Detmolder  
Hoftheater, als zweite Gastrolle.

Die Direction.